

# **Der Nautische Verein Lübeck feiert 150jähriges Bestehen**

Von Hagen Scheffler

## **Auftakt Im Audienzsaal des Rathauses**

Wichtige Ereignisse sind in der Hansestadt ohne eine Veranstaltung im Rathaus nicht vorstellbar. Dazu gehört auch der Nautische Verein Lübeck (NVL), der am 7. Februar 1870 gegründet wurde und jetzt sein 150jähriges Bestehen feiern konnte.

Bürgermeister Jan Lindenau hatte geladen, und rund 120 Persönlichkeiten aus Seefahrt, Hafenwirtschaft, Politik und Verwaltung waren der Einladung zu einem Empfang um 16.30 Uhr in Lübecks „Gute Stube“ gefolgt, natürlich auch Vertreter vieler Nautischer Vereine sowie Frank Wessels als Vorsitzender des Deutschen Nautischen Vereins. In einem Grußwort lobte er die hervorragende Arbeit des NVL und die konstruktive Mitarbeit im Ständigen Ausschuss des Deutschen Nautischen Vereins. Für das stimmungsvolle maritime Flair sorgte in gewohnter Qualität der Lübecker Shantychor „Möwenschiet“.

Der Bürgermeister der Hansestadt würdigte die kompetente Arbeit des Nautischen Vereins und bedankte sich für Anregungen, Ideen und verlässliche Kooperation. Die Ankündigung, dass der lange erwartete Hafententwicklungsplan 2030 ab dem 10. Februar 2020 im Internet endlich veröffentlicht werde, war für Kapitän Jürgen Schlichting, den Vorsitzenden des Nautischen Vereins, ein gutes Vorzeichen für die weitere Entwicklung der Lübecker Häfen. Er erneuerte sein Angebot, in einem zukünftigen Hafenbeirat die fachliche Kompetenz des Vereins einbringen zu wollen. Als Dankeschön für eine kleine Spende der Stadt überreichte er dem Bürgermeister die Festschrift zum Jubiläum und einen Flaggenstock, damit das Rathaus jederzeit weiß, „von wo der Wind weht“.

## **Nautisches Essen: Festakt in der Schiffergesellschaft**

18.50 Uhr: Pfeifsignal, Schafferspruch und Verklarung der Hausordnung durch den Speaker, die 328 Teilnehmenden der Jubiläumsfeier suchten in den historischen Räumen der Schiffergesellschaft ihre Plätze auf. Zu den Gästen aus nah und fern zählte auch wieder eine Delegation der Fregatte „Lübeck“ unter ihrem Kommandanten Mathias Rix sowie dieses Mal auch der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Andreas Krause.

Speaker und 2. Vorsitzender des NVL, Kapitän Wolfgang Pistol, führte sodann mit straffem Regiment durch das etwa dreistündige Festprogramm, das traditionell aus einem Dreiklang von Grußworten/Festrede, einem opulenten Drei-Gänge-Menü („Seemanns Sonntag“) und gemeinsam gesungenen Seemannsliedern besteht.

In seiner Begrüßung nahm Kapitän Jürgen Schlichting zu aktuellen Problemen wie der schrumpfenden deutsche Handelsflotte und der zunehmend fehlenden Perspektive für junge deutsche Seeoffiziere mahndend Stellung. Für Lübecks Zukunft als Hafenstadt, so sein Appell, seien „schnelle positive Lösungen“ in die Hafeninfrastuktur existentiell in einer „Ostsee im Aufbruch“, die auch den NVL vor große Herausforderungen stellen werde.

Bürgermeister Jan Lindemann bedankte sich als „oberster Hanseat“ für die jahrelange intensive Zusammenarbeit und versprach, die Kompetenz des NVL auch bei der Umsetzung des Hafenentwicklungsplans 2030 zu nutzen.

Vizeadmiral Andreas Krause bestätigte, dass nach der in absehbarer Zeit erfolgenden Außerdienststellung der Fregatte „Lübeck“ die Hansestadt auch weiterhin als Namensgeber für eine der geplanten Korvetten vorgesehen sei. Krause, ein gebürtiger Lübecker (Abitur auf der OzD), nahm zu der derzeit umfangreichsten Reform der Marine Stellung.

Cornelia Schmidt beschäftigte sich in ihrem maritimen Impuls mit der Frage der Anrede als „Kapitänin“ nur kurz, um sich dann auf typische Situationen des Alltags an Bord zu konzentrieren, die sie erlebt hat. Ihr Fazit klang sehr authentisch: „Schiffahrt ist vor allem Faszination!“

Festredner des Abends war Björn Engholm, Ministerpräsident a. D. des Landes Schleswig-Holstein, der sehr launig, witzig und gelegentlich kalauernd durch die Geschichte des Nautischen Vereins führte. Großen Respekt erfuhr dabei u. a. der Lübecker Senator Carl Dimpke, Präses der Kaufmannschaft, der von 1919 – 1922 als einziger Lübecker bisher den Deutschen Nautischen Verein geleitet hat. Der hanseatische Kaufmann an sich spielte in Engholms Ansprache eine zentrale Rolle: Vorbild, Stifter, und Förderer, ebenso die Werte, die er verkörpert: Anstand, Ehrbarkeit, Ehrlichkeit, mehr Sein als Schein. Aber nach getaner Arbeit habe er auch tüchtig feiern können und dabei mit dem Trinken einer Ratsherrenpflicht entsprochen, zum Wohle der Stadt zu bechern (für Sanierung von Brücken und Straßen). Auch der NVL, so Engholm gut aufgelegt, habe stets die Tradition mit Liebe gepflegt, habe versucht zum Wohle aller Seefahrer und Kaufleute „immer klaren Kurs zu halten“ und habe bei Abweichungen rechtzeitig gewarnt nach der einprägsamen Formel: „Geht für dich die Sonne auf im Westen, musst du deinen Kompass testen.“

Mit Blick auf die Querelen der letzten Jahre und die neuen Probleme um den Lübecker Hafen riet der Festredner nachdrücklich zu „Vernunft“. Dann könne der Hafenumschlag von derzeit etwa 22 Millionen Tonnen durchaus auf 28 Millionen Tonnen anwachsen. Mit einem Seitenblick auf die anwesenden Gäste aus Kiel und Rostock bat er sie, „nicht traurig zu sein“.

Die Tellersammlung am Ende der Veranstaltung erbrachte 3.718 Euro für die Natur- und Umwelt-Ostseestation in Travemünde. Die aufbrechenden Gäste erhielten als Dank die Festschrift zum Jubiläum mit auf den Heimweg.